



Wie wir
lernen

CUBE – Chance und Beruf

Von Erwin Wiedergrüßer, Viktorija Nastajüte, Wahida Tajik, Marcel Hauck

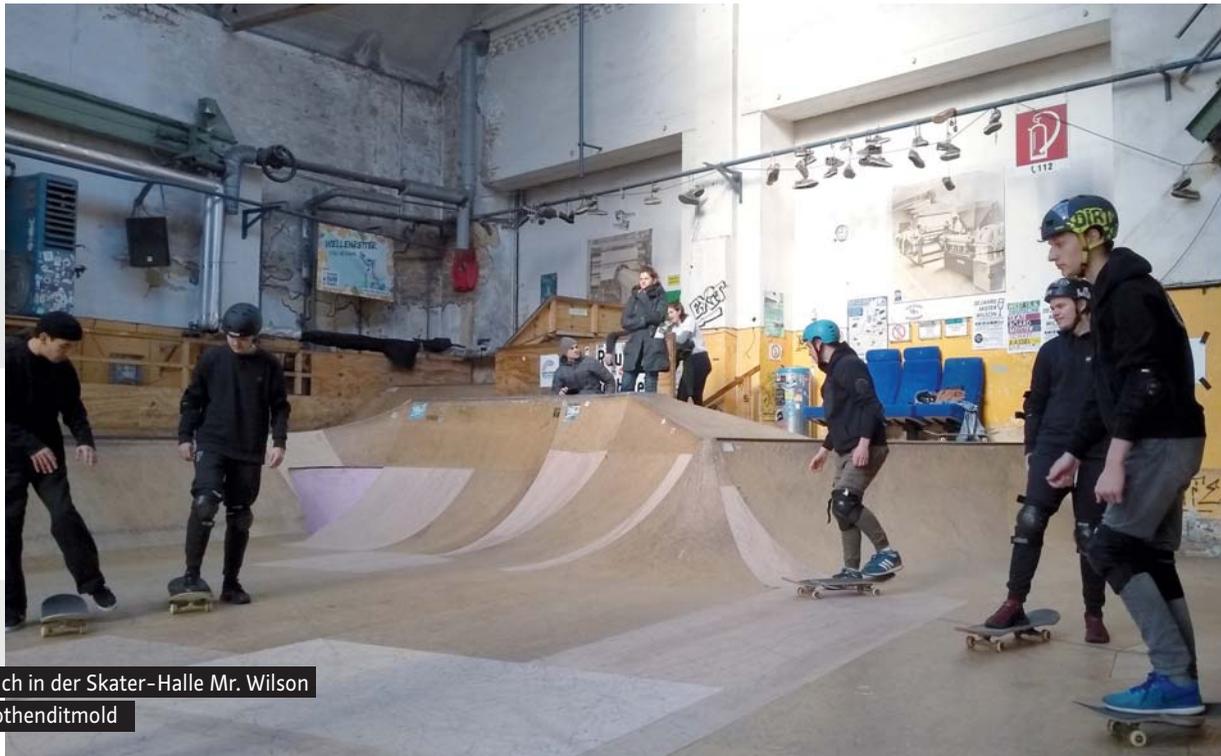
Teilnehmende berichten über das Projekt bei JAFKA gemeinnützige GmbH

Vielen Rothenditmoldern ist das Haus der Zukunft in der Wolfhager Straße 165 noch als evangelisches Gemeindehaus in Erinnerung. Seit die JAFKA gemeinnützige GmbH das Gebäude vor drei Jahren mit Mitteln des Programms Soziale Stadt gekauft und modernisiert hat, erstrahlt es nun in neuem Glanz als Lernort für Jugendliche. Im Projekt „CUBE – Chance und Beruf“ bereiten sich 26 junge Frauen und Männer zwischen 14 und 27 auf ein gemeinsames großes Ziel vor: das Erreichen des Hauptschulabschlusses. In Kooperation mit der Oskar-von-Miller-Schule und unter Begleitung eines engagierten Sozialpädagogen-Teams lernen die Teilnehmenden innerhalb eines Jahres alle wichtigen Unterrichtsinhalte, die sie für die Abschlussprüfungen brauchen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts sind zwei Praxistage pro Woche, welche in den Werkstätten und Fachbereichen von JAFKA absolviert werden. Durch Testen und Ausprobieren können die Jugendlichen so wertvolle Einblicke in verschiedene Berufe bekommen. Die CUBE-Teilnehmenden können selbst entscheiden, in welchen Fachbereich sie gehen wollen. Zur Auswahl stehen zurzeit die Metallwerkstatt, die Malerwerkstatt, die Holzwerkstatt, die Hauswirtschaft, die Fahrradwerkstatt und die Medienwerkstatt. Die Arbeit in den Fachbereichen erfolgt in kleinen Gruppen und wird durch pädagogisch geschulte Ausbilder angeleitet. Auch bei der Suche nach Ausbildungsplätzen oder Folgemaßnahmen werden die Teilnehmenden von ihren Betreuerinnen und Betreuern tatkräftig unterstützt.

Teilnehmer bei der Gartenpflege
im Fachbereich Hauswirtschaft





Besuch in der Skater-Halle Mr. Wilson
in Rothenditmold

Beim Eintritt in das Projekt absolvieren alle Teilnehmenden einen Einstufungstest, mit dem ermittelt wird, ob bestimmte Förderbedarfe bestehen. Mit diesem Wissen ist es dem Pädagogenteam möglich, für jede einzelne Teilnehmerin und jeden einzelnen Teilnehmer ein individuelles Förderkonzept aufzustellen.

Als Ausgleich werden in regelmäßigen Abständen Ausflüge und Exkursionen durchgeführt (z.B. nach Frankfurt, an den Edersee, in die Skatehalle, in den Kletterwald und vieles mehr). Einmal im Jahr besteht sogar für einen Teil der Gruppe die Möglichkeit, an einer einwöchigen transnationalen Fahrt teilzunehmen – in den letzten beiden Durchgängen war das Ziel jeweils Avignon in Südfrankreich.

Mit dieser Mischung aus sinnvoll abgestimmten Lerninhalten, intensiver individueller Betreuung und einem positiven Lernklima ist es in den sechs Jahren, in denen es das Projekt CUBE schon gibt, gelungen, einer großen Zahl von Jugendlichen den Spaß am Lernen wiederzugeben und sie erfolgreich dabei zu unterstützen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Eine kleine Werbung in eigener Sache:
Das neue Schuljahr beginnt im August und es ist immer noch möglich, sich um einen Teilnehmerplatz zu bewerben. Interessenten können gerne direkt ins Haus der Zukunft kommen, um ein Kennenlerngespräch zu vereinbaren oder sich telefonisch an Martin Wiegand wenden (0561-953798-55).

Viktorija:

„Als ich bei CUBE angefangen habe, habe ich nach dem Einstufungstest die Empfehlung bekommen am Sprachförderunterricht teilzunehmen, weil ich noch nicht so gut Deutsch konnte. Jetzt geht es schon viel besser.“

Ich bin seit August 2019 hier im Projekt und als nächstes versuche ich meinen Abschluss zu machen. Bei JAFKA habe ich mich für die Abteilung Hauswirtschaft entschieden. Unsere Aufgaben sind donnerstags und freitags die Hausreinigung und beim Kochen mitzuhelfen. Wir lernen auch viel über Lebensmittel und gesunde Ernährung.

Vor 3 bis 4 Monaten waren wir mit der Gruppe in der Eissporthalle. Einer aus unserer Gruppe sagte, dass er gut Eislaufen kann. Wir sind dann zusammen auf die Eisfläche gegangen, und sind mehr oder weniger gut auf dem Eis zurechtgekommen. Derjenige, der behauptet hatte, er könnte gut Eislaufen, ist sofort hingefallen. Wer das war, möchte ich aber nicht verraten.

Ich musste sehr lachen, weil er vorher groß angegeben hatte.“



Unterricht im Haus der Zukunft

Wahida:

„Ich bin erst seit Januar bei CUBE. Als ich das erste Mal ins Haus der Zukunft gehen wollte, habe ich gegen die Eingangstür gedrückt, aber die Tür war verschlossen. Ich habe mich gewundert, dass die Tür nicht aufgeht. Dann habe ich den Knopf an der Hauswand gesehen und einfach mal draufgedrückt, und siehe da, die Tür ist plötzlich aufgegangen, was mich sehr überrascht hat, weil ich so etwas noch nicht gesehen hatte.

Bevor ich bei CUBE anfang, war ich in einer Hauptschule in Kassel. Da meine Deutschkenntnisse noch ziemlich schlecht waren, hat mir meine Klassenlehrerin geraten, eine andere Institution zu besuchen. Da ich erst so kurz bei CUBE bin, war ich bis jetzt neben dem Unterricht nur im Fachbereich Malerwerkstatt tätig. Wir lernen in den Fachbereichen bestimmte Berufe kennen, damit wir uns besser für einen Beruf entscheiden können.“

Marcel:

„Ich bin schon seit mehreren Jahren bei CUBE. Ich hatte als erstes die Fahrradwerkstatt ausgesucht, was ganz interessant war. Dann war ich auch im Gartenbereich und aktuell bin ich in der Hauswirtschaft. Die Tätigkeiten in den verschiedenen Fachbereichen sind eine tolle Abwechslung zum Unterricht. Ich habe auch schon mehrere Projektarbeiten mitgemacht. Zuletzt haben wir in kleinen Gruppen Sitzmöbel und Bienenhotels für den Projektgarten gebaut, war mega schön.

Bei CUBE werden auch viele Ausflüge gemacht, z.B. Wanderungen, Veranstaltungsbesuche oder Sportangebote. Diese Ausflüge sind auch eine gute Abwechslung zum Schulunterricht und zu den Tätigkeiten in den Fachbereichen. Was ich auch gut finde: Seit ein paar Monaten haben wir eine Psychologin im Projekt, die uns auf dem Weg zu unserem Ziel unterstützen soll. Falls wir Probleme zuhause oder im Projekt haben, hat sie immer ein offenes Ohr und sucht mit uns nach Lösungen.“